

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 34.

5. Mai

1847.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Nach dem Ergebnis des Abschlusses der Kontingentsliste für die diesjährige Aushebung bildet die Loosnummer 207 die Grenze des Kontingents, was unter der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß die Inhaber der höheren Loosnummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen sind, und alsbald in das Verhältnis der Landwehr übertreten.
Calw, 3. Mai 1847.

K. Oberamt.
Smelin.

Calw.

(Fahrniß-Versteigerung).

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich gestorbenen Johann Gottfried Stoll Schneiders Wittwe, weil. Anna Maria geb. Beck, wird in deren Wohnung in der Mezgergasse am

Donnerstag den 6. d. M.

Vormittags 8 Uhr

eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden, und kommt vor:

etwas Geschmuck, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, Küchengerath durch alle Rübriken, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath und Schneiderhandwerkszeug,

wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 3. Mai 1847.

K. Gerichtsnotariat.
Ritter.

Neubulach.

(Gläubigeraufruf).

Das Schuldenwesen der kürzlich verstorbenen Krämer Johann Mathäus Strücker'schen Eheleute dahier wird im außergerichtlichen Wege zu erledigen gesucht; es ergeht deshalb an die etwaigen unbekanntten Gläubiger derselben die Aufforderung, ihre Ansprüche am

Montag den 7. Juni 1847

Morgens 8 Uhr

unter Vorlegung der Beweisurkunden, auf dem Rathhause in Neubulach anzumelden, auch sich über einen Nachlaßvergleich zu erklären, indem sie sonst bei der Schuldenauseinandersetzung nicht würden berücksichtigt werden können.

Den 1. Mai 1847.

K. Amtsnotariat Teinach u.
Stadttrath Neubulach.
Amtsnotar Schramm.

Calw.

Auf Verlangen wird hiemit dem Johannes Rüsse in Althengstätt bezeugt, daß bei der unterzeichneten Stelle eine Klage darüber, daß er Spreuer unter den Dinkel, den er auf hiesigem Fruchtmarkte zum Verkauf brachte, gemischt haben soll, nicht angebracht wurde, und daß der unterzeichneten Stelle überhaupt von einer solchen betrüglichen Handlung des Rüsse nichts bekannt geworden ist.

Den 1. Mai 1847.

Stadtschuldheissenamt.
Schuldt.

Calw.

(Hausverkauf).

Aus der Verlassenschaft der Johann Gottfried Stoll, Schneiders Wittwe, am

Montag den 17. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Anstreich:

Die Hälfte an einer 3stöckigen Behausung in der Mezgergasse mit $5\frac{1}{2}$ Rth. Küchengarten beim Haus. Anschlag 700 fl.

Den 4. Mai 1847.

Stadttrath.

Calw.

(Warnung).

Jakob Deuschle, Pflasterer, Pflegesohn des Bierwirth Heermann kontrahirt ohne Vorwissen seines Pflegers da und dort Verbindlichkeiten, welche er zu bezahlen nicht im Stande ist. Damit Niemand Schaden leide, ergeht hiemit die Warnung, dem Deuschle nichts zu kreditiren, indem ohne zuvor eingeholte Zustimmung des Pflegers keine Schulden auf die Pflugschaft übernommen werden.

Den 3. Mai 1847.

Stadtschuldheissenamt.
Schuldt.

Altbürg.

(Liegenschaftsverkauf).

Das Schuldenwesen des Georg Bertsch, Gassenwirths von Altbürg, wird außergerichtlich zu erledigen gesucht, und zu diesem Behuf dem Verkauf ausgelegt:

Obäude.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Bohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach, an der Wild-

badener Straße.

Wurzgarten.

12 $\frac{1}{4}$ Rth. bei dem Haus.

Näbe- und Baufeld.

3 $\frac{1}{2}$ Brtl. Wiesen, das Pfaffen-

Wiesle genannt,

2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 7 $\frac{1}{2}$ Rth., das Pfaffen-

Wiesle,

Die Hälfte an 1 Mrg., die Pfaf-

senWiese genannt,

2 Mrg. 1 Brtl. an 24 Mrg. 3

Brtl. 16 Rth. Aker, der breite

Aker genannt.

Darzu hat man

Samstag den 8. Mai 1847

Mittags 1 Uhr

bestimmt, wozu man die Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, auf das Rathhaus in Altburg einladet.

Den 1. Mai 1847.

Schuldheiß Ganzhorn.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse der Tuchsheerer Grunows Wittve kommt am

Montag den 17. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus folgende Liegenschaft in öffentlichen Aufstreich:

Eine einstöckige Behausung in der Insel, neben der Straße und dem zum Hanse gehörigen Rüschengarten — 8 Rth. $\frac{3}{4}$ Schub im Meß haltend. Anschlag 450 fl.

Rahmenplätze,

10 neue Rth. am Belzberg neben Widmann und der Allmand. Anschlag 50 fl.

9 Rth. daselbst, neben vorstehendem Platz. Anschlag 50 fl.

Den 14. April 1847.

Stadtrath.

Hirsau.

(Haus- und Güterverkauf).

Die Wittve des im Juni v. J. verstorbenen Tagelöhners, Jakob Müller dahier bringt am

Pfingstmontag

den 24. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus ihre Liegen-

schaft unter waisengerichtlicher Leitung in öffentlichen Aufstreich; bestehend in:

einer zweistöckigen Behausung mit Stallung und Scheuerle an der Straße auf der Plezchenau.

$\frac{1}{2}$ Brtl. und ca. 25 Rth. Baum- und Gemüßgarten neben und hinter dem Haus.

Ungefähr 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. Baum- und Baufeld nicht weit vom Hause entfernt, auf zwei Plätzen.

2 Brtl. Wiesen an der Calwer Straße.

Täglich wird auf Verlangen Auskunft erteilt. Es giebt wirklich auch Gelegenheit weiter Felder hier zu kaufen.

Den 28. April 1847.

Schuldheiß Keypler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Ich habe die Ehre, einem hohen Adel und verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich den hiesigen Jahrmart wieder beziehen werde, und empfehle mein reich assortirtes Lager in Strohhüten, Hauben, Schemissetten, Bänder und Epizen, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel zu geneigter Abnahme. Auch übernehme ich Bestellungen, welche auf das billigste und schnellste besorgt werden. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens.

Sophie Gerwig, Modistin aus Pforzheim.

Wildbad.

(ConditorLehrlingsGesuch).

In mein Geschäft kann sogleich ein wohlgesitteter junger Mensch als Lehrling eintreten.

Näheres bei

Reff, Conditor.

Calw.

Strohtaschen in großer Auswahl empfehle ich auf diese Zeit besonders für Kinder zu Büchersäcke, wie auch Liniale und Federrohr zu geneigter Abnahme bestens.

J. J. Desterlen.

Calw.

Gut abgelagerte Cigarren in vielen Sorten, empfehle ich zu ganz billigen Preisen, besonders auch den Herren Wirthen zur gefälligen Abnahme.

J. J. Desterlen.

Calw.

(StrohhüteEmpfehlung).

Alle Gattungen Strohhüte für Damen, Mädchen und Kinder in schönster Auswahl, sowie Strohtaschen in reicher Auswahl, halten zu den billigsten Preisen empfohlen

Fritschler n. Comp.

Für Auswanderer.

Calmbach.

Von einem Freunde, der die Hauptagentur der regelmäßigen Postschiffahrt von London nach New-York die wie die Postwagen an bestimmten Tagen fahren, hat, beauftragt, und im Interesse der Auswanderer selbst mache ich sie auf diese ebenso schnelle, bequeme als auch sichere und gegenwärtig billigste Gelegenheit hiemit aufmerksam, und ersuche sie, sich zu mir zu bemühen, um ihnen jede mögliche Auskunft zu geben, indem ich zu diesem Zwecke nicht nur jede Woche die neueste Nachricht erhalte, sondern mich auch noch mit den Büchern versehen werde, die als Rathgeber für Auswanderungslustige als besonders nützlich empfohlen sind, wie Brommerc. so daß gewiß Niemand unbefriedigt von mir gehen wird.

Wilhelm Schmidt.

Calw.

Hosenzeug, darunter ganz leine und halbleine, zu Turnkleidern, weiße baumwollene Tüchlen zu 9, 12, 15 kr. das Stück, baumwollene Herrenhemden billigt bei

Ch. Widmann.

Calw.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er sich als Bäcker hier etablirt und von Joh. Spengler das ehemalige Bäcker Kraussische Haus in der obern Vorstadt übernommen hat, und vom nächsten Sonntag an,

Brod bei ihm zu haben ist. Er bit-
tet deshalb ein geehrtes Publikum
höflich, ihn recht zahlreich zu besu-
chen.

H. Mehl Bäcker.

Calw.

Meine Damen- und Kinder Strohhüte
empfehle ich, um bald damit
aufzuräumen, zu den billigsten Prei-
sen.

R. Kohler,
am Weinsteeß.

Calw.

Ungefähr 6 bis 8 Zentner Futter
sind zu verkaufen; wo? ist zu er-
fragen bei

Ludwig Kempf.

Calw.

Der Ausschuß des Bezirks-Armen-
Vereins versammelt sich am Donner-
stag den 6. d. M. Nachmittags 2
Uhr auf dem hiesigen Rathhause.

Calw.

Gute Bierheffe ist zu haben bei
Fr. Bühler.

Calw.

Der Unterzeichnete wohnt nun im
Hause der Wittwe Leonhardt und
empfiehlt sich mit seiner Profession,
die er in und außer dem Hause aus-
übt.

Schneider Benz.

Calw.

Der Eigenthümer des seither mit
dem Apotheker Fischer geloffenen
Hühnerhundes, kann denselben ge-
gen Unkosten-Ersatz bei dem Ziegler
Keller dahier binnen 15 Tagen
abholen; später wird anders über
denselben verfügt werden.

Calw.

Postverwalter v. Horlacher ver-
kauft Roggenstroh und Raufarden.

Liebenzell.

Der Unterzeichnete verkauft: 1) ein
neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus
mit gut gewölbtem Keller und Gar-
ten hinter dem Haus; 2) ein Brau-
haus hinten am Haus; 3) einen

Keller in der Bohnengasse, welcher
auch ohne das Wohn- und Brau-
haus gekauft werden kann. Auch
kann auf Verlangen sämtliches
Geschirr in den Verkauf gegeben
werden.

Buob, Bierbrauer.

Calw.

Mein oberes Logis ist vermietht-
bar.

Johannes Bozenhardt.

Calw.

(Eisen-Empfehlung).

Mein Lager, sowohl in Staab-
als auch Band-Eisen ist wieder
auf das Beste sortirt.

August Sprenger.

Calw.

Alt Schuhmacher Stoy hat sein
unteres Logis zu vermiethten bis Ja-
kobi.

Calw.

Wittwe Heldmaier hat zu ver-
kaufen: einen noch neuen Hobelbank,
einen Schleifstein, zwei Dorel für
Wagner.

Calw.

Nächsten Sonntag sind Kümmel-
kuchlein zu haben bei

H. Mehl, Bäcker.

Calw.

Fr. Schmidt, Färber, der jün-
gere, sucht eine gut beschlagene Tru-
che oder Koffer zu kaufen.

Calw.

Seckler Müzings Wittwe hat
in Kommission zu verkaufen: 2 schöne
einschläfrige Bettladen, 1 Wiege,
1 kleingeschliffenes Tischchen, Stuhl-
le, 1 alter Kommod.

Eine Erinnerung an 1814.

(Fortsetzung).

Der Grauschimmel, wie ihn un-
ser Fuhrmann nannte, war eine
Rozinante von außer allen Verhält-

nissen ungeschlachten Körperform,
und sein Nachbar und Begleiter,
eines jener kurzbeinigen, langbe-
schwänzten Steppen- oder Wüsten-
pferde, welche die fremden Armeen
einst in Frankreich zurückgelassen,
hätte es an Dürre mit jedem lap-
panesischen Renner aufnehmen kön-
nen.

Bei jedem Schritte drohten uns
die beiden edlen Pferde nicht weiter
zu führen, wie sie selbst beim gering-
sten Stoße bedroht waren, in Folge
der allzu großen Last im Hinter-
grunde des „Kukuks“, fünfzehn Fuß
hoch in die Luft geschleudert und an
der Deichsel wie an einem Galgen
aufgehängt zu werden.

Das Äußere unseres Postillons
war geeignet, Lachen zu erregen, be-
obachtete man ihn aber länger, sah
man gar bald ein, daß sich unter der
rauhem Hülle ein Kern verbarg, der
Achtung einflößte.

Man denke sich einen Mann in
den vierziger Jahren von stolzem
Blicke und hohem Wuchse, die Wan-
gen mit einem dichten Backenbart ein-
gefaßt, der sich in einem Bogen den
Mundwinkeln näherte. Auf dem
Kopfe trug er einen grauen Filzhut,
an dem die Nationalkokarde prangte,
auf der Brust aber eine bis an den
Kragen zugeknöpfte, nicht gerade ele-
gante, aber reinliche Weste, in de-
ren letztem Knopfloch ein kleines,
blaues, schwarzberändertes Band
befestigt war, ein Denkzeichen des
Siegs und der Trauer, das er von
Zeit zu Zeit mit Liebe zu betrachten
schien.

Als ich so Pferde und Mann mu-
sterte, fiel mir plötzlich wieder das
Rad ein, das Letzterer auf dem Ba-

Stilleplaze auf einem Fuße ausgeführt, um mich aus den Händen meiner Dränger zu befreien, und ich bückte mich nieder, um sein Bein anzusehen; denn er saß auf der Deichsel seines Wagens, wie die Damen im Sattel, d. h. beiseits. Seine Füße hiengen hinab.

Er bemerkte diese Bewegung meiner Neugierde und sagte lächelnd:

„Aha, mein Herr, Sie möchten gern meinen Kosaken sehen! . . . Nur, hier ist er!“

Mit diesen Worten hob er den Fuß in die Höhe und zeigte mir seinen Kosaken.

Bei diesem Anblick mußte ich unwillkürlich den Hut ziehen, denn es giebt drei Dürge, vor denen ich nie zurückgehe, ohne die Mütze abzuziehen: ein Kreuzifix, einen alten Soldaten und weiße Haare.

Der Kosake aber war der künstliche Fuß unsers Kutschers, ein hölzernes Bein.

Ich grüßte, wie gesagt, den Ko-

saken und fragte einen Augenblick darauf:

„Wo habt Ihr Euch den geb. It?“

„Im Bette nicht, darauf mein Ehrenwort! . . .“ antwortete der Kutscher. „Doch die Geschichte, wie ich dazu gekommen, ist zu lang, um sie Ihnen hier erzählen zu können.“

„Theilt Sie mir immerhin mit. Es ist eine sordentliche Strecke von hier nach Vincennes und überdies wird uns Eure Geschichte den Weg kürzen.“

„Da habt Ihr eigentlich Recht, Landemann. Man muß stets suchen, die Zeit zu tödten, sie wird Einem leider oft nur gar zu lange. . . Überdies habt Ihr mir ein zu gutmüthiges Aussehen, um Eure Bitte abschlagen zu können. Ich werde Euch deshalb die Geschichte meines Kosaken mittheilen. Nur einen Augenblick Geduld, bis ich meine Pfeife angezündet habe!“

(Fortsetzung folgt).

Zeitung für Landleute.

Das arme Portugal, das in den letzten Tagen lag, wird jetzt von 3 Aerzten behandelt und es ist große Hoffnung vorhanden, daß die verordnete Pariserkur durchschlagen und den Patienten vom Untergange retten werde. Die Königin hat die Intervention der mit ihr verbündeten Mächte von England, Spanien und Frankreich nachgesucht und die sofortige Hilfe zugesagt erhalten. Schon liegt eine britische Flotte im Tago vor Anker, die französische ist unter Wegs und 4000 Mann spanische Truppen haben Befehl erhalten, an die portugiesische Grenze zu rücken. Um jedoch ein allgemeines Blutbad zu verhüten, hat die Königin auf den Rath ihrer Verbündeten eine vollständige Amnestie, Wiederherstellung der Charte, die Zusammenberufung der Cortes und ein aus gemäßigten Männern der beiden Parteien zusammengesetztes Ministerium verheißt.

Calw, 30. April 1847. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.		— fl. — kr. — fl. — kr. — fl. — kr.		
Kernen der Scheffel	neuer	39 fl. — kr.	37 fl. 40 kr.	35 fl. 12 kr.
Dinkel	neuer	16 fl. 40 kr.	16 fl. — kr.	15 fl. 30 kr.
Haber	neuer	10 fl. 30 kr.	10 fl. 20 kr.	10 fl. 15 kr.
Woggen das Eri.		3 fl. 48 kr.	3 fl. 45 kr.	
Gerste		3 fl. 24 kr.	3 fl. 12 kr.	
Bohnen		4 fl. — kr.	3 fl. 48 kr.	
Wicken		2 fl. 20 kr.	2 fl. — kr.	
Linsen		4 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	
Erbsen		4 fl. 40 kr.	— fl. — kr.	

Aufgestellt waren:

— 2 Schfl. Kernen. 9 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

*) in der Qualität, wie der Kernen, wenn nur die Kleie abgefondert wird, sie liefert.

Eingeführt wurden:

20 Schfl. Kernen. 44 Schfl. Dinkel. 40 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

65 Schfl. Kernen. 12 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod * kosten . . . 28 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . — kr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . 2³/₄ Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 10 kr. Rindfleisch, gutes 8 kr., geringeres kr. Kuhfleisch kr. Kalbfleisch 7 kr. Hammelfleisch kr. Schweinefleisch, unabgezogen 12 kr. abgezogen 11 kr.

Stadt- und Schultheißenamt Calw. E. G. u. d. L.